

*Hoe Fortunatus door Indien ende meer ander landen reysde,  
ende hoe hy ten lesten wederom te Alkeyr quam.* <sup>1</sup>

[30]

Als Fortunatus nu alleen was, soo ginc hi aenden amirael ende bat hem dat hy hem aenden soudaen een geleyde verwerven soude in zijn lant ende eenen taelman [F3v] ende briven van recomandatiën aen de princen ende heeren vande landen die hy begeerde te besoecken, gelijk als des keysers lant van Persia, des grooten chams van Cathay ende Paep Jans lant ende meer ander landen die daer ontrent gelegen zijn. <sup>2</sup> Dit vercre[e]ch <sup>3</sup> hem die amirael aen coninck soudaen al op zijnen [c]ost, <sup>4</sup> waer af dat Fortunatus blijde was ende en begeerde anders niet, want hem en roude geen gelt. <sup>5</sup> Aldus so maecte hy hem costelijc gereet met de gene die he[m] <sup>6</sup> geleyden soudē ende alle 't gene dat zij seyden datmen tot dese reyse behoeven soude, dat dede hy al rijckelijc coopen ende betaeldet al in gereede gelde. <sup>7</sup>

Aldus so troc hy wech ende quam ten eersten int lant vanden keyser van Persia, daer reysde hy dore. <sup>8</sup> Daer na quam hy int lant vanden grooten cham van Cathay, daer na door die wildernisse na

---

1. Wie Fortunatus inn Indiam / vnnd sonst viel frembder Landt durch wandert / zuletzt wider gen Alkeyr kame.

2. DA Fortunatus allein war / gesellt er sich zu dem Admiraldo / bat jn / das er jm erwurb vmb den Soldan ein gleit / in seinem Land / ein tru<sup>c</sup>tzelman vnd fu<sup>r</sup>rdernus Brieff an die Fu<sup>r</sup>sten vnd Herrn / der Land die er begert zusehen / als des Keysers Landt von Persia des grossen Chams von Calthey / vnd Priester Johannis / vnd andere Land / so an vnnd vmb die La<sup>e</sup>nder stossen /

3. Verdussen 1610: vercrech

4. Verdussen 1610: [e]ost — al op zijnen cost: tegen betaling door Fortunatus

5. das erwarb jm der Admiraldus vmb Ko<sup>e</sup>nig Soldan / als auff seinen kosten / des Fortunatus fro war / vnd nit anders begert / denn jn kein Gelt tauret /

6. Verdussen 1610: hen

7. vnnd ru<sup>e</sup>stet sich mit denen / so jm zugeben waren / ko<sup>e</sup>stlich wie sie jm sagten / das [58r] man haben musst zu der Reiß / hieß er alles nach dem rathlichsten kauffen / vnd bezalt es alles bar / vnd zoh also hin /

8. vnd kam zum ersten in des Keysers von Persia Landt / durchwandelet das.

Indien, in Paep Jans lant, die heeft onder waterlanden<sup>9</sup> ende drooge landen .LXXIJ. conincrijcken, ende elc van dese landen is wel bevolct, hebbende veel machtige steden [e]nde<sup>10</sup> sloten.<sup>11</sup> Fortunatus schencte Paep Jan schoone juweelen die daer te lande vrent waren, ende hy beschanc ooc die camerlingen ende bat die dat si hem geven wouden brieven van recommandatien om met volc ende brieven te Calicut te comen inde landen ende plaetsen daer dat peper wast.<sup>12</sup> De coninc van desen lande is seer machtich, ende overmits de groote hitte des lants soo gaet man en[de] wijf na[e]ct.<sup>13</sup> Daer wast dbeste peper van geheel Indien in maniere van cleyne, groene wijndruy[f]kens.<sup>14</sup>

Als nu Fortunatus dit al ghesien hadde ende niet voorder comen en mocht, soo wert hi denckende aen zijn lieve huysvrou Cassandra ende zijn .IJ. sonen, also dat hy groot verlangen creech om wederom na huys te keeren.<sup>15</sup> Aldus so begost hi na huys te reysen, ende treckende door veel vremde landen daer hi te voren niet geweest en hadde, so quam hi op de zee ende voer na de stadt van Lamecha.<sup>16</sup> Daer cocht hi eenen kemel ende reet so door de groote woestijn na

---

9. waterlanden ende drooge landen: eilanden en ‘vaste landen’

10. Verdussen 1610: [ ]nde

11. Darnach des grossen Chams von Chalthey Land / darnach durch die Wu<sup>e</sup>ste gen Jndia in Priester Johans Land / das hat Jnseln / vnd trucken Land / .Lxxij. Ko<sup>e</sup>nig / vnnd jeder groß Land vnnd Leut / mechtig Stedt vnnd Schlo<sup>e</sup>sser innen.

12. Dem Priester Johann / schankte Fortunatus gar scho<sup>e</sup>ne Kleinat / die jhm inn dem Landt seltzam waren / schenckt auch den Ka<sup>e</sup>mmerlingen / vnnd bate die jm fu<sup>e</sup>rdernus zu geben / mit Leute vnd Brieffen / das er keme gen Calicut / in die Landt vnd ort / da der Pfeffer wechsset /

13. Verdussen 1610: nacct — da ist ein mechtiger Ko<sup>e</sup>nige / vnnd von vberflu<sup>e</sup>ssiger hitze / gehet Weib [58v] vnd Mann naket /

14. Verdussen 1610: wijndruyskens — da wechsst der allerbest Pfeffer / in allem Jndia / inn der g<sup>e</sup>stalt kleiner gru<sup>e</sup>ner Weintreublin.

15. Als nun Fortunatus das alles gesehen hett / vnd auch nicht weiter kommen mocht / gedacht er an sein lieben Gmahel Cassandram / vnnd seine zwen So<sup>e</sup>n / ward jn hertzlich wider heim zu keren verlangen /

16. Lamecha: Mecca — wendet sich vmb / wider heimwärts zu ziehen / ritt also durch viel frembde Land / da durch er vor am hinein ziehen nicht gezogen war / vnd den nechsten kam er auff dem Meer gefaren in die Stadt Lamecha /

*Sinte* Catherijne ten halven rade<sup>17</sup> op den berch van Sinay.<sup>18</sup> Van daer door de wildernisse te Jerusalem om die hey-[F4r]lige stat te besoecken.<sup>19</sup>

Hierentusschen was den gesetten tijt op twee maenden na verscheyden dat hy wederom by zijn galeyen soude.<sup>20</sup> Daerom so haeste hy hem na Alexandrien toe, ende ooc om den soudaen te dancken van zijn brieven van recommandatien.<sup>21</sup> Aldus quam hy weder totten heere amirael, die was blijde van zyn comst ende bewees hem groote eere, als hy hoorde dat hijt so ridderlijk gewaecht had ende door so veel landen gereyst hadde.<sup>22</sup>

Als nu Fortunatus te Alexandria acht dagen gelegen had, hebbende veel [w]onderlijck<sup>23</sup> gedierte ende anders by hem, so wert hem seer verlangende.<sup>24</sup> Ende siet, doen quam zijn galeyen te Alexandria aen gevaren, ende men gaf haer geleyde gelijk als vore.<sup>25</sup> Dese hadden doen so wel gewonnen ende brochten de galeyen so wel geladen met goede ende costelijcke comenschap dat zy drymael beter was dan doent van Fortunato schiet.<sup>26</sup> Hier af was hy blijde ende principalijc

---

17. ten halven rade: met het halve (gebroken) rad, epitheton van de heilige Katharina van Alexandria (Amand Berteloot)

18. da kauffet er ein Ka<sup>e</sup>melthier / vnnd ritte also durch die grosse Wu<sup>e</sup>sten zu S. Catherina Berg / auff den Berg Sinay /

19. von dannen durch die Wu<sup>e</sup>sten gen Jerusalem / die heiligen Sta<sup>e</sup>dt heim zu suchen /

20. Nun war sein bestimpte zeit biß auff zwen Monat / das er wider bey seiner Galea solt sein / schier herumb /

21. derhalben sich eilet / auff Alexandria zu / auch dem Soldan danck zu sagen / seiner fu<sup>e</sup>rdernus Brieff /

22. kame also wider zu dem Herrn Admiraldo / der ware fro / vnd thet jm grosse ehr / da er hort / das er sich so Ritterlich gewaget / vnnd so weite Landt durchzohen het.

23. Verdussen 1610: monderlijck

24. Vnd als aber Fortunatus zu Alexandria wol acht tage glegen / viel seltzamer Thiere / vnd anders bey jm het / ward jhn belangen /

25. in dem so kompt sein gute Galea gen Alexandria gefaren / der gab man Gleid wie vor /

26. Dese hatten so wol gewonnen / vnd brachten die Galea so wol geladen / mit so guter vnd ko<sup>e</sup>stlicher Kauffmanschafft / das sie drey mal besser war / denn da [59r] sie Fortunatus von jhm gesandt /

dat hy al zijn volc fris<sup>27</sup> ende ge[s]ont<sup>28</sup> vant, de welcke hem ooc brieven brochten van zijn lieve huysvrouw Cassandra, hoe dat zy ende die sonen noch gesont ende wel te passe waren.<sup>29</sup> Doen seyde Fortunatus tot een van zijn coopliden dat si haest vertiere[n]<sup>30</sup> soude[n],<sup>31</sup> dwelck si deden ende gaven alle dingen te gelijker coop,<sup>32</sup> want wie goeden coop geeft, dien helpt *sint* Claes<sup>33</sup> vercoopen, ende so wie een dinc coopt somen hem dat loeft, die heeft ooc haest gedaen.<sup>34</sup> Ende als ander galeyen ses weken te Alexandria liggen, so beschicten zy alle dingen in dry weken na haers heeren wil.<sup>35</sup>

Als si haer nu so gehaest hadden ende de soudaen dit hoorende, en woude hy niet dat Fortunatus wech varen so[u]de,<sup>36</sup> hy en soude eerst met hem comen eten.<sup>37</sup> Aldus noodde hi hem t'savonts als hi smorgens wech varen soude, ende dit en cost hem Fortunatus niet geweygeren.<sup>38</sup> Daerom geboot hy dat yegelijc hem inde galeyen maken soude ende dat zij die galeije uut der haven inde zee steken

---

27. fris: in goede conditie

28. Verdussen 1610: ge[f]ont

29. des war er gar fro / vnnd besonder / das er sein Volck alles frisch vnd gesundt sahe / die jhm auch Brieff von seinem allerliebsten Gemahel Cassandra brachten / wie sie inn wolmo<sup>c</sup>gen were / deßgleichen die So<sup>e</sup>ne.

30. Verdussen 1610: vertiereu: handel drijven, zaken doen

31. Verdussen 1610: soude

32. te gelijker coop: tegen inkoopsprijs

33. *sint* Claes: Sinterklaas, de exemplarische uitdeler van cadeautjes

34. Also sagt Fortunatus zu seiner Kauffleute einem / das sie bald vertrieben / das theten sie / gaben alle ding deste neher / vnd wer wolfeil gibt / dem hilfft Sant Niclaus verkauffen / vnnd wer kaufft / wie man jhm ein ding beut / der ist auch bald gerecht /

35. Vnnd als ander Galeen sechs Wochen zu Alexandria ligen / da schafften sie all ding in drey Wochen / nach jhres Herren willen.

36. Verdussen 1610: sonde

37. Da sie nun also geeilet hetten / vnnd das der Ko<sup>e</sup>nig Soldan verneme / wolt er nicht das Fortunatus hinweg fu<sup>e</sup>hr / er mu<sup>e</sup>sst vor mit jm essen /

38. vnd lude jn am Abendt (als er morgens hinweg fahren wolte) das kundt jhm Fortunatus nicht versagen /

souden, ende dat zy so haest als de maeltijt gedaen ware tot he[m]<sup>39</sup>  
comen soude[n].<sup>40</sup>

Hierentusschen quam de amirael ende nam Fortunatum byder  
hant ende gingen te samen in des conincx palleys.<sup>41</sup> [F4v] Als si nu te  
hove quamen, wert Fortunato vande coninc eerlijc ontfangen.<sup>42</sup>  
Fortunatus en was de coninc niet vremt.<sup>43</sup> Daerom vraechde hem de  
coninc hoe dattet hem in vremde landen gegaen hadde.<sup>44</sup> Dat  
vertrock<sup>45</sup> hy al, ende hy dancte hem van zijn brieven van  
recommandatien die hi hem gegeven hadde, seggende dat hem dit  
selve een groote voorderinge<sup>46</sup> geweest hadde by andere heeren.<sup>47</sup>  
Ende hierenbinnen dat zy met malcanderen spraken, so wert die  
maeltijt seer costelijck bereyt.<sup>48</sup>

---

39. Verdussen 1610: hen

40. Verdussen 1610: soude — vnd sagt / das sich jederman in die Galea macht / vnd  
die Galea auß der Pfort in das Meer zu<sup>e</sup>hen / so bald die Malzeit gethon were / wolt er  
zu jn komen /

41. Jn dem kam Admiraldus / vnnd nam Fortunatum / giengen mit einander zu des  
Ko<sup>e</sup>niges Palast.

42. Als sie nun gen Hof kamen / ward Fortunatus / von dem Ko<sup>e</sup>nig scho<sup>e</sup>n  
empfangen /

43. der Fortunatus war dem Ko<sup>e</sup>nige nicht frembd /

44. des fraget der Ko<sup>e</sup>nig / wie es jhm inn frembden Landen gangen were /

45. vertrock: vertelde

46. groote voorderinge: goede binnenkomer

47. das sagt er jm alles / vnnd dancket jm der fu<sup>e</sup>rdernis Brieff / so er jm geben hette /  
denn dardurch wer er bey andern Herren wol [59v] gefüderet worden /

48. inn dem als sie mit einander redten / ward die malzeit zugericht gar ko<sup>e</sup>stlich.